PRESSEINFORMATION
10.08.23

SAVE THE DATE
Hoover Hager Lassnig
10.11.23 – 11.02.24

KUNSTHALLE
MANNHEIM

FRIEDRICHSPLATZ 4
68165 MANNHEIM
GERMANY
KUMA.ART

Mit **Hoover Hager Lassnig** zeigt die Kunsthalle Mannheim vom 10.11.23 bis 11.02.24 drei Künstlerinnen, die erst in späten Lebensjahren zu Anerkennung in der Kunstwelt gelangt sind und heute zu den wichtigsten Vertreterinnen ihrer Zeit gehören. Alle drei setzten sich früh mit dem Surrealismus auseinander und fanden auf unterschiedliche Weise zu einer individuellen Bildsprache: Das verbindende Moment ist die Beschäftigung mit Licht, Raum und Körper sowie die existenzielle Frage nach der Selbstwahrnehmung und der Verortung in der Welt.

Die US-Amerikanerin **Nan Hoover** (1931–2008) gehört zu den Pionierinnen der internationalen Licht-, Video- und Performancekunst. Ihre frühen malerischen Arbeiten, zum großen Teil noch nie ausgestellt, kreisen um das Verhältnis der Geschlechter und um Sexualität und stehen in Farbkraft und Formensprache der Pop Art nahe. Seit Beginn der 1970er-Jahre näherte sie sich in ihren Performances, Videoarbeiten und Lichtinstallationen einer auf Reduktion und Reflexion angelegten minimalistischen Formensprache an, in der die Zeit durch das Mittel extremer Langsamkeit und der Raum durch das Medium des Lichts interpretiert und bewusst gemacht werden.

Anneliese Hager (1904–1997) leistete bedeutende aber bisher zu wenig beachtete Beiträge zum Medium der kameralosen Fotografie. Sie war zudem eine begabte surrealistische Dichterin und kombinierte häufig ihre Fotogramme, die sie mit alltäglichen Haushaltsgegenständen anfertigte, mit eigenen poetischen Texten. Hager war eine von nur drei Frauen und die einzige Fotografin, die 1949 in der inzwischen legendären CoBrA-Ausstellung in Amsterdam ausstellte. Wie das Medium, in dem sie arbeitete, stand sie jedoch im Schatten des Aufstiegs der männlichen Maler auf der internationalen Bühne in den 1950er-Jahren.

Die österreichische Malerin **Maria Lassnig** (1919–2014) zählt heute zu den bedeutendsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts, schaffte jedoch erst spät, in den 1980er-Jahren, ihren internationalen Durchbruch. Nach dem Zweiten Weltkrieg erprobte sie das Informel, setzte sich in Paris mit dem Surrealismus auseinander, fand jedoch bald zu ihrem ureigensten Thema:

Hector Stiftungen MANNHEIM

dem menschlichen Körper und dem Selbstbildnis. In den 1980er-Jahren entwickelte sie ihre so genannten Body-Awareness-Bilder, Analysen von Körpergefühlen, mit denen sie zur Vorläuferin der feministischen Body-Art wurde.

Damit bildet die zu Unrecht ausgebliebene Anerkennung des Werks der Künstlerinnen den Kern des Anliegens der Ausstellung „Hoover Hager Lassnig“. Die Kunsthalle rückt drei Künstlerinnen in den Fokus, deren Werk ganz neu oder zumindest wieder zu entdecken ist.

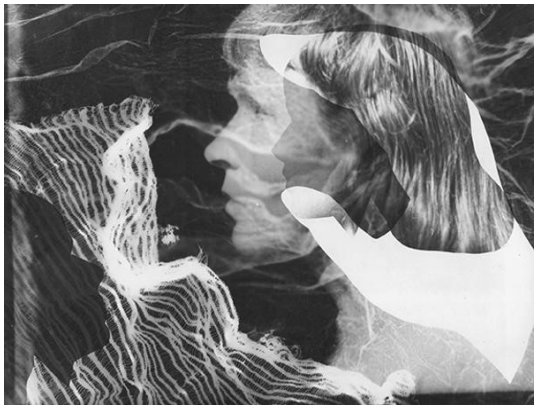
Kooperationspartner
Maria Lassnig Stiftung, Wien
Sebastian Fath Contemporary, Mannheim und Nan Hoover Foundation Amsterdam
Das Ausstellungskapitel zu Anneliese Hager wurde unter dem Titel „White Shadows“ vom Harvard Art Museum, Cambridge, Massachusetts organisiert. Die Ausstellung und die Tournee wurden zum Teil durch die Großzügigkeit des Daimler-Kuratoriums des Busch-Reisinger-Museumsfonds an den Harvard Art Museen finanziert. Die Programme für moderne und zeitgenössische Kunst an den Harvard Art Museums werden zum Teil durch die großzügige Unterstützung des Emily Rauh Pulitzer und Joseph Pulitzer, Jr, Fund for Modern and Contemporary Art ermöglicht.

Gefördert durch:
STIFTUNG KUNSTHALLE MANNHEIM
Hector Stiftungen

AUF EINEN BLICK
Titel: Hager Hoover Lassnig
Laufzeit: 10.11.23 – 11.02.24
Pressekonferenz: Mi, 08.11.23, 11 Uhr
Eröffnung: Do, 09.11.23, 19 Uhr
Kuratorin: Dr. Inge Herold

Nan Hoover Zweieinhalb Monate, 1972, Öl und Acryl auf Leinwand, Copyright Nan Hoover Foundation, Courtesy Sebastian Fath Contemporary

Nan Hoover, Impressions, 1978, Video, Copyright Nan Hoover Foundation, Courtesy Sebastian Fath Contemporary



Anneliese Hager, o.T. (Portrait A. H.), 1947, Harvard Art Museums/Busch-Reisinger Museum, Geschenk der German Friends des Busch-Reisinger Museum, © Estate of Anneliese Hager, Foto: President und Kollegen des Harvard College, 2018.313

Anneliese Hager, Untitled, ca 1947-1949, Harvard Art Museums/Busch-Reisinger Museum Geschenk der German Friends des Busch-Reisinger Museum, © Estate of Anneliese Hager, Foto: President und Kollegen des Harvard College, 2018.320

Maria Lassnig, Ich trage die Verantwortung (I Bear the Responsibility), 1981
© Maria Lassnig Foundation / VG Bild-Kunst, Bonn 2023, Photo: Roland Krauss

Maria Lassnig, Selbstporträt mit Stab, 1971
© Maria Lassnig Stiftung / VG Bild-Kunst, Bonn 2023

Rechtlicher Hinweis für den honorarfreien Abdruck: Die Copyright-Hinweise müssen angegeben werden. Das Bildmaterial darf weder beschnitten noch überlagert werden und nicht an Dritte weitergegeben werden. Die kostenfreie Veröffentlichung ist nur im Rahmen einer redaktionellen Berichterstattung in der Kunsthalle Mannheim gestattet. Digitale Bilddateien dürfen nicht archiviert werden. Einstellungen auf Websites bitte nur in einer Auflösung von 72 dpi.

Allgemeine Informationen:
Kunsthalle Mannheim
Friedrichsplatz 4
D-68165 Mannheim

Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag bis Sonntag & Feiertage 10 bis 18 Uhr; Mittwoch 10 bis 20 Uhr; jeden 1. Mittwoch im Monat 10 bis 22 Uhr; Montag geschlossen.
Besuchertelefon: +49 621 293 6423, Montag bis Freitag 9 bis12 Uhr
info@kuma.art
www.kuma.art

Eintrittspreise:

Regulär (Sammlung und Sonderausstellungen)	12 €
Ermäßigt	10 €
Abendkarte	8 €
Familienkarte (2 Erw. mit Kindern unter 18 J.)	20 €
Jahreskarte	30 €
Jahreskarte für Studierende	15 €
Kinder und Jugendliche unter 18 J.	Eintritt frei

Eintritt frei – MVV Kunstabend
Erster Mittwoch im Monat, 18-22 Uhr

PRESSEKONTAKT
E: 46presse@mannheim.de

Johannes Honeck M.A.
Pressereferent
T. +49 621 293 6433
E: johannes.honeck@mannheim.de

Helena Nürnberger
FSJ-Kultur
T: +49 621 293 6281
E: 46fwd02@mannheim.de